



## DIE WOCHE

kommentiert von

**Kai Purschke**

Telefon 042 21/12 69 23

redaktion@delmenhorster-kurier.de

### Sturm in Ganderkesee

Die Überraschung schien gewaltig, die Verwaltung der Gantergemeinde schockiert. Konfrontiert mit dem Delmenhorster Vorstoß, eine Umgehungsstraße durch Ganderkesee im Ausschuss diskutieren zu wollen, fegte Ende September ein Sturm der Entrüstung durchs Ganderkeseer Rathaus. Der Aufschrei galt zwar nur dem Delmenhorster Vorpreschen. Die Bürger und Politiker wurden aber, dank feinsinniger Formulierungen, bis heute im Glauben gelassen, dass diese Umgehungsstraße eine in Delmenhorst geborene Idee sei, mit der in Ganderkesee niemand gerechnet habe. Das funktionierte deshalb so gut, weil die Delmenhorster Verwaltung alles dafür tat, die Umgehungsstraße als ihren Vorschlag zu

verkaufen. Der Schwindel ist aufgefliegen: Ganderkesees Bauamtsleiter Peter Meyer und sein Delmenhorster Pendant Fritz Brünjes haben bereits im Juli das von ihnen in Auftrag gegebene Gutachten erhalten, in dem ein anerkannter Verkehrsexperte die Umgehungsstraße für sinnvoll erachtet.

Meyers Chefin, Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas, war allerdings nicht im Bilde. Erst Ende September, immerhin zwei Monate später. Und wiederum sind drei Monate vergangen, inzwischen ist es Dezember geworden, ehe die Ganderkeseer Bevölkerung und die Ratsherren von dem Gutachten erfahren haben.

### Dunkelheit in Delmenhorst

Ebenso hat Oberbürgermeister Patrick de La Lanne den Stadtrat und die Bürger im Dunkeln gelassen und ihnen erst jetzt von der Expertise erzählt, die seit einem halben Jahr existiert. Und doch hatte die Verwaltung den Fachausschuss und den Rat im Oktober über eine Stellungnahme zur B212 neu abstimmen lassen, ohne sie zuvor über die Existenz und den Inhalt des Gutachtens

informiert zu haben. Das soll nun am 22. Januar 2008 passieren – ganze vier Monate nach der Ausschussempfehlung und drei Monate nach dem Ratsvotum.

### Leckgeschlagenes Boot

Bürgernahe Politik sieht anders aus. Die von Gerken-Klaas und de La Lanne bei jeder Gelegenheit zitierte interkommunale Zusammenarbeit gipfelte im Fall B212 neu in einer Schmierkomödie, in der die Bürger beider Kommunen am wenigsten zu lachen haben. Der Regiestuhl stand im Ganderkeseer Rathaus, am Drehbuch indes haben beide Oberhäupter gemeinsam geschrieben. Alice Gerken-Klaas, weil sie ihren Leuten – auch nach Kenntnis des für Ganderkesee unvorteilhaften Gutachtens – die Umgehungsstraße als auf Delmenhorster Mist gewachsen verkaufte; und Patrick de La Lanne, weil er das Gutachten viel zu lange unter dem Deckel hielt.

Das gemeinsame Boot, in dem sich beide so gerne sehen, droht unterzugehen. Leckgeschlagen ist es allemal.